

Die Finanzmärkte erweisen sich ungeachtet des unsicheren Umfelds als sehr resistent. Obwohl die von US-Präsident Donald Trump angekündigten Strafzölle für eine gewisse Anspannung sorgten, sehen die Anleger diese Massnahmen zusehends als Verhandlungsinstrument und weniger als ernsthafte Drohungen.

Zollerhöhungen schütteln Finanzmärkte durch

Die Finanzmärkte sind durch die Einführung von Zöllen in Höhe von 25% auf Produkte aus Kanada und Mexiko, den beiden grössten Handelspartnern der USA, durchgeschüttelt worden. Besonders stark unter Druck geraten Aktien aus handels sensiblen Sektoren wie der Automobil- und Konsumgüterindustrie. Als sich dann eine Verhandlungslösung abzeichnete, machte sich umgehend Erleichterung breit. Sowohl die mexikanische Präsidentin Claudia Sheinbaum als auch der kanadische Premierminister Justin Trudeau haben in letzter Minute Vereinbarungen mit Donald Trump über den Ausbau der Grenzkontrollen getroffen, wodurch die Zölle ausgesetzt werden konnten.

China wurde eine Erhöhung von 10% auf die bereits bestehenden Zölle angedroht. Darauf reagierte das Land mit der Einführung von Zöllen auf bestimmte amerikanische Produkte.

Die einzige Region, die zumindest vorläufig von diesen Zollandrohungen verschont bleibt, ist Europa.

In den USA erholte sich das verarbeitende Gewerbe im Januar, nachdem es sich zwei Jahre lang zurückgebildet hatte, auf 50,9 Punkte bei einem nach wie vor angespannten Arbeitsmarkt. Trotz eines gewissen Rückgangs der Beschäftigung verharrt die Arbeitslosenquote mit 4% auf einem historischen Tiefstand, was die Aussicht auf eine Zinssenkung entsprechend verringert

In Anschluss an die Veröffentlichung der US-Arbeitsmarktstatistik und aufgrund des befürchteten Wiederauflebens der Inflation im Zuge der Zollerhöhungen haben die Renditen am Ende der Woche wieder angezogen. So stieg die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen auf 4,49%, diejenige 10-jähriger deutscher Bundesanleihen auf 2,37%.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.91	0.94	12 593.34	5 325.40	21 787.00	7 973.03	8 700.53	6 025.99	19 523.40	38 787.02	1 108.48
Trend	➔	➔	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	➔	➔	➔	⬆
%YTD	0.27%	0.01%	8.55%	8.77%	9.45%	8.02%	6.45%	2.45%	1.10%	-2.78%	3.07%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.

Wirtschaftsprognosen bleiben insgesamt optimistisch

Der Markt wird durch Investitionen in die künstliche Intelligenz (KI) gestützt. Unternehmen wie Google, Microsoft und Meta investieren massiv, wovon Titel des KI-Ökosystems wie Nvidia profitieren. Die Unsicherheit kommt auch sicheren Häfen wie Gold zugute.

Der Ölpreis ist seit Mitte Januar um mehr als 10% gefallen. Dieser Trend entspricht der Politik von Trump, die darauf abzielt, die Energiepreise zu senken und den Verbrauch anzukurbeln.

Die Wirtschaftsprognosen bleiben insgesamt optimistisch, aber der Inflationsdruck und die Spannungen in den Handelsbeziehungen sind real. Die Märkte werden volatil bleiben und sensibel auf Ankündigungen von Trump und News im Bereich der KI reagieren.

Vor diesem Hintergrund entwickelten sich die Indizes in der vergangenen Woche uneinheitlich. Der S&P 500 verlor 0,24 %, während der Nasdaq mit +0,06% stabil blieb. Der Stoxx Europe 600 legte um 0,6% zu.

Swiss Market Index (SMI)

Der SMI hat ein wichtiges Unterstützungsniveau getestet, das gehalten hat. Allerdings scheint der MACD eine kurzfristige Konsolidierung anzukündigen, die den SMI wieder auf 12'380 Punkte zurückführen könnte.

